

VISBY – die neue Raps-Hybridgeneration

Praktiker sind von der Neuzulassung überzeugt

Im Dezember 2007 wurde die Raps-Hybride VISBY als ertragreichste Sorte mit den höchsten Einstufungen im Korn- und Ölertrag (jeweils BSA-Note 9) zugelassen. Mit dieser Sorte läutet RAPOOL eine neue Ära der Sortenentwicklung ein, denn VISBY ist die erste MSL-Hybride aus einem Zuchtprogramm für Vater- und Mutterlinien, die ausschließlich für die Hybridzüchtung entwickelt werden.

So basiert VISBY auf einer neuen Mutterlinie, die sich durch Frohwüchsigkeit und sehr gute Gesundheit auszeichnet. Aufgrund der hervorragenden Ergebnisse der offiziellen Wertprüfungen wurde die Sorte vorzeitig in die Landessortenversuche aufgenommen. Zeitgleich hat VISBY die erste Anbauprobe in den Praxisbetrieben von Lutz Güldenpfennig in Dahrenstadt (Sachsen-Anhalt) und Dietrich Jänicke in Dörgelin (Mecklenburg-Vorpommern) bereits 2007 bestanden.

Überzeugt bei Spätsaaten

„Wir bauen schon seit einigen Jahren zu 100 % Hybriden auf unseren Flächen an, da wir sehr

gute Erfahrungen mit ihrer Ertragstreue und Robustheit gemacht haben. Das zahlt sich gerade in schwierigen Jahren für uns aus.“, begründet der erfahrene Saatgutvermehrung Dietrich Jänicke seine Entscheidung für den Hybridrapsanbau. Als

langjähriger RAPOOL-Versuchsansteller hat er die Möglichkeit, die verschiedenen Hybriden und interessante neue Sortenkandidaten miteinander zu vergleichen. VISBY ist ihm insbesondere wegen seiner Frohwüchsigkeit und der Ertragsstärke aufgefallen. „In unserem Betrieb mit

rund 150 ha Rapsanbau legen wir sehr großen Wert auf die Vorwinterentwicklung des Rapses.

So sollte der Wurzelhals mindestens einen Durchmesser von 12 mm haben. Mit VISBY ist eine sichere Vorwinterentwicklung auch bei Aussaat

terminen um den 30. August und später sowie bei pflugloser Bodenbearbeitung möglich. Hier reichen 40 Körner/m² bei einem guten Saatbett. Auch im Frühjahr ist VISBY aufgrund der Frohwüchsigkeit von den anderen Sorten zu unterscheiden. In unseren Gebieten mit ausgeprägter Vorsommertrockenheit ist diese Eigenschaft ein weiteres wichtiges Plus.“

„VISBY brachte im Vergleich zum Versuchsdurchschnitt einen Mehrertrag von 12%. Hinzu kommen die hohen Ölgehalte der Sorte.“

Dietrich Jänicke, Saatgutvermehrung

Deutlicher Ertragsvorsprung

Diese Erfahrung bestätigt Lutz Güldenpfennig auf seinem 300 ha-Betrieb in der östlichen Alt-

Dietrich Jänicke entschied sich dank der sicheren Vorwinterentwicklung für VISBY.



VISBY

Der Ertrag ist kein Wunder

- ◇ Ertragreichste Neuzulassung 2007, Korn- und Ölertrag BSA-Note 9
- ◇ Hat einen extrem niedrigen GSL-Gehalt
- ◇ Gesund (Phoma-Note 4) und standfest (BSA-Note 2)

www.rapool.de

Lutz Güldenpfennig freut sich über den gut entwickelten VISBY-Bestand.



mark im Landkreis Stendal. Ihm ist VISBY aber auch wegen der hervorragenden Gesundheit und Ertragsleistung aufgefallen. „Krankheitsdruck und Schädlingsbefall haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Dann werden gesunde und ertragreiche Sorten wie VISBY immer wichtiger. Nach der Blüte bis zur Ernte fiel VISBY unter den Hybriden nicht weiter auf. Ihre besondere Gesundheit war jedoch bis zur Ernte deutlich sichtbar.“, beschreibt Betriebsleiter Güldenpfennig seine Erfahrungen. Den positiven Eindruck setzte die Sorte auch in den Erträgen in den Demoversuchen um. Während die Hybriden 2007 in der behandelten Variante im Durchschnitt aller Sorten rund 44 dt/ha Ertrag erzielten, stach VISBY mit 53,9 dt/ha deutlich heraus. Ähnlich hohe Ertragsvorteile erzielte auch Dietrich Jänicke. „VISBY brachte im Vergleich zum Versuchsdurchschnitt einen Mehrertrag von 12 %.“

Standfest und leicht zu dreschen

Auf dem Betrieb von Dietrich Jänicke mit 580 ha Ackerfläche werden jedoch auch die agronomischen Eigenschaften einer Sorte bewertet. Mit der BSA-Lagernote 2 für niedrig bis sehr niedrig

gehört VISBY zu den standfestesten MSL-Hybriden. Diese Eigenschaft zeigt die Sorte auch in überreifen Beständen. „Ich selbst habe sehr gute Erfahrungen mit späten Druschterminen gemacht. Vielerorts wird nach meiner Einschätzung zu früh gedroschen. Dabei verzichtet man auf höhere Ölgehalte und verschenkt Mähdrescherleistung.“, gibt er zu bedenken. Gute Erfahrungen hat der erfahrene Rapsanbauer übrigens auch mit dem RAPOOL-Düngemodell für Stickstoff gemacht. In gut entwickelten Beständen wurden etwa 50 kg/ha N eingespart, aber keine Ertragseinbußen festgestellt.

Jens Skoeries

RAPOOL-Fachberater Vorpommern

Fon 0171/2 16 48 10

Fax 03 99 59/2 37 24

skoeries@dsv-saaten.de

Frank Gromeier

RAPOOL-Fachberater Sachsen-Anhalt

Fon 0171/6 29 50 08

gromeier@dsv-saaten.de

Aktuell

Neuer N-Rechner von RAPOOL

Der RAPOOL-Ring liefert mit dem neu entwickelten N-Rechner einen Beitrag zur aktuellen intensiven Auseinandersetzung über die bedarfsgerechte Rapsdüngung gemäß der guten fachlichen Praxis.

Mit einfachen Schätz- und Messmethoden wird die bisherige ortsübliche N-Düngung durch einen neuen Aspekt bereichert: Die im Bestand bereits aufgenommene N-Menge wird über die Frischmasse in die Düngebedarfsermittlung einbezogen. In gut entwickelten Beständen kann die auf diese Weise ermittelte N-Menge bei der 2. N-Gabe von der ortsüblichen Düngermenge abgezogen werden.

Der einfach zu handhabende Rechner wurde auf Basis französischer Cetiom Ergebnisse, Untersuchungen der CAU Kiel, Privat- und Officialberatung sowie eigenen RAPOOL Praxisversuchen entwickelt. Er dient als Orientierung für eine mögliche Stickstoff-Einsparung.

Der einfach zu handhabende Rechner wurde auf Basis französischer Cetiom Ergebnisse, Untersuchungen der CAU Kiel, Privat- und Officialberatung sowie eigenen RAPOOL Praxisversuchen entwickelt. Er dient als Orientierung für eine mögliche Stickstoff-Einsparung.

Infos: www.rapool.de

RAPOOL-Newsletter abonnieren

Nutzen Sie den RAPOOL Newsletter-Service. Sie erhalten kostenlos aktuelle Infos rund um das Thema Raps.

Anmeldung unter: www.rapool.de

